



## Eine Schülergenossenschaft besonderer Güte

Die Imker-AG der städtischen Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch

Die Imker-AG an der Städtischen Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch ist eine Besonderheit. 2014 ging die Imker-AG an den Start, 2015 wurde auf Initiative der Biologielehrerin Verena Uhl, selbst Hobby-Imkerin, die Schülergenossenschaft „MMGE Bienenprodukte eSG“ daraus gegründet.

DR. DORIS GORR-RATH

Etwa 150 Schülerinnen und Schüler haben seit der Gründung daran teilgenommen und mitgearbeitet. Es gibt Schülerrinnen und Schüler, die nur wegen der Imker-AG an unsere Schule wollten – und sich dann viele Jahre engagieren und engagiert haben. Viele sind auch der Genossenschaft beigetreten, darunter auch Lehrer.

### Es summt und brummt

Hinter auf dem Schulgelände ist eine Streuobstwiese, auf der es summt und brummt. Ungefähr 100.000 Insekten, zwei komplette Völker, tummeln sich dort in dauerhaft vorhandenen Bienenstöcken. Die Schülerinnen und Schüler treffen sich einmal in der Woche, um sich um die Bienenstöcke auf dem Schulgelände zu kümmern. Dabei müssen sie sehr behutsam vorgehen, sie dürfen

keine Angst haben, jedoch viel Respekt. Bei ihrer Tätigkeit tragen sie die für Imker typischen Schutanzüge und Kopfbedeckungen. Das Schulprojekt wird vom Unternehmen Epson unterstützt, das auch die Erstausrüstung, also die Bienenkästen, die Schutanzüge und das nötige Werkzeug finanziert hat.

### Aufgaben der Schülergenossenschaft

In der Folge wird Honig geschleudert, in Gläser gefüllt, mit Etiketten versehen. Außerdem werden Kerzen aus Bienenwachs und Kerzenresten angefertigt; bei allem obliegt der Schülergenossenschaft alles Organisatorische sowie die Vermarktung und der Verkauf. Verkauft wird dann vor allem beim schuleigenen Adventsbasar. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten – unter Beratung der AG-Leitung, bei der Verena Uhl

## Aus unseren Schulen Lernen "wie nebenbei"



Schülerinnen und Schüler der Imker-AK kümmern sich um die beiden Bienestöcke auf der Streuobstwiese auf unserem Schulgelände.

Alle Fotos Verena Uhl

noch von ihrem Kollegen Marc Rodenmayer unterstützt wird – völlig selbstständig, vom Einkauf über die Kostenabrechnung und die Buchhaltung bis zum Verkauf, d.h. sie planen Prozesse, sie entwickeln eigene Geschäftsideen, erstellen Kalkulationen und organisieren die Zusammenarbeit.

### Bienen bereichern den Lehrplan

Die Beschäftigung mit der Natur in der Praxis ist den betreuenden Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig. Sie sind der Ansicht, dass die in unserer Schule verortete Imkerei wirklich „Biologie zum Anfassen“ sei, etwas, was man im Klassenzimmer nicht bieten kann. Und die Schülerinnen und Schüler geraten bei der verantwortungsvollen Tätigkeit in der Bienengenossenschaft fast immer in den „Flow“: Sie vergessen alles um sich herum, gehen ganz in ihren vielen Aufgaben auf.

So lernen sie ökologisch-soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge im Rahmen ihrer vielfältigen

Tätigkeit „wie nebenbei“ kennen. Sie lernen dabei aber auch, dass bestimmte Regeln befolgt werden müssen, z.B. keine unruhigen Bewegungen vor dem Flugloch zu machen, um die Bienen nicht zu verängstigen – die sich sonst angegriffen fühlen.

### Unser Fazit

Hier werden junge Menschen an nachhaltiges Wirtschaften herangeführt, ganz gemäß dem „Erdkinderplan“ von Maria Montessori, der Lernen mit Kopf, Herz und Hand und ein sinnvolles Tun für die Gemeinschaft, Herzensanliegen waren.

Dieser Idee fühlt sich die Schülergenossenschaft verpflichtet – und ebenso ist Schulleiter Christian Brylak überzeugt davon, dass solcher „Unterricht“ nicht nur Schülerinnen und Schüler zu begeistern vermag, sondern auch nachhaltige Wirkungen zeigt: Organisatorische, soziale und ökologische Kompetenzen werden hier erworben. ▶